

6146/AB XXIV. GP

Eingelangt am 09.09.2010

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Inneres

Anfragebeantwortung

Frau

Präsidentin des Nationalrates

Mag. Barbara Prammer

Parlament

1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Johann Maier, Dr. Sabine Oberhauser, Krist, Dr. Wittmann, Keck, Andrea Gessl-Ranftl haben am 9. Juli 2010 unter der Zahl 6196/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Ski- und Snowboardunfälle 2009/2010 – Sicherheit auf Skipisten“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Einleitend wird festgehalten, dass ein Teil des Unfallgeschehens auf Österreichs Skipisten von Beamtinnen und Beamten der Polizei erhoben und statistisch erfasst wird. Dabei handelt es sich um tödliche Unfälle und solche mit Verdacht auf Fremdverschulden (zumeist Kollisionsunfälle). Das Statistikmaterial steht im Bundesministerium für Inneres anonymisiert zur Verfügung und wurde vom Kuratorium für Alpine Sicherheit ausgewertet. Die aktuellen Unfallzahlen beziehen sich auf die Skisaison 2009/2010.

Zu den Fragen 1 bis 12, 14, 15, 17, 19, 24, 27, 35, 36 sowie 38 bis 43:

Die Beantwortung dieser Fragen fällt nicht in den Vollzugsbereich des Bundesministeriums für Inneres.

Zu Frage 13:

Die Flugrettungsproblematik wurde bereits vom Rechnungshof geprüft, als die Flugrettung noch vom Innenministerium durchgeführt wurde. Die Kritikpunkte des Rechnungshofes bezogen sich damals auf die nicht vorhandene Kompetenz des Bundes im Bereich der Flugrettung sowie auf die Kritik, dass die Kostenwahrheit zwischen Bund und Ländern nicht gegeben sei.

Um eine flächendeckende Notarztversorgung zu gewährleisten, wurden beginnend mit dem Jahre 1984 zwischen dem Bund und den Bundesländern Vorarlberg, Tirol, Salzburg, Oberösterreich, Wien, Steiermark und Kärnten sogenannte Gliedstaatsverträge nach Art 15a B-VG über einen gemeinsamen Hubschrauberrettungsdienst abgeschlossen. Damals verfügte primär nur der Bund über geeignete Fluggeräte und Personal und die abgeschlossenen Verträge bildeten die Grundlage für den Aufbau einer Notarztversorgung.

Im Jahre 2000 wurde die Aufgabe des Bundes im Bereich der Flugrettung (Notarzteinsätze) auf Grundlage einer privatrechtlichen Vereinbarung auf den ÖAMTC übertragen. Die Vereinbarung zwischen dem Bund und der ÖAMTC - Flugrettung wurde am 13. Oktober 2008 seitens des ÖAMTC mit Wirksamkeit vom 31. Dezember 2010 gekündigt.

Trotz unzähliger Besprechungen mit Vertretern der Sozialversicherung und den Bundesländern ist es nicht gelungen, eine österreichweite einheitliche Lösung zu finden.

Am 19. Juli 2010 erfolgte daher von Seiten des Bundesministeriums für Inneres eine Ausschreibung der Flugrettung für jene Bundesländer, die bis dato selbst keine Vorkehrung getroffen haben.

Zu den Fragen 16 und 18:

Gerichtliche Strafanzeigen bei Unfällen auf Österreichs Skipisten			
Bundesland	Strafanzeigen 2007/08	Strafanzeigen 2008/09	Strafanzeigen 2009/10
Kärnten	177	166	167
Niederösterreich	47	42	42
Oberösterreich	84	61	74
Salzburg	824	596	671
Steiermark	264	216	243
Tirol	1.460	1.069	1.301
Vorarlberg	429	286	313
gesamt	3.285	2.436	2.811

Datenerhebung: Alpinpolizei; Bearbeitung: Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit

Die Aufschlüsselung der Anzeigenstatistik auf Bezirks- und Landesgerichte ist nicht möglich.

Zu Frage 20:

Fahrerfluchtunfälle auf Österreichs Skipisten	
Bundesland	Fahrerfluchtunfälle 2009/10
Kärnten	61
Niederösterreich	20
Oberösterreich	20
Salzburg	240
Steiermark	105
Tirol	408
Vorarlberg	87
gesamt	941

Datenerhebung: Alpinpolizei; Bearbeitung: Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit

Zu den Fragen 21, 25, 29 und 33:

Entsprechende Statistiken werden nicht geführt.

Zu Frage 22:

Tödlich verunfallte Wintersportler auf Österreichs Skipisten	
Bundesland	Tote 2009/10
Kärnten	0
Niederösterreich	2
Oberösterreich	1
Salzburg	5
Steiermark	0
Tirol	5
Vorarlberg	4
gesamt	17

Datenerhebung: Alpinpolizei; Bearbeitung: Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit

Zu Frage 23:

Aufgrund der geringen Fallzahlen erscheint eine Darstellung in Prozentwerten nicht zweckmäßig bzw. verzerrend. Deshalb werden folgende absoluten Zahlen ausgewiesen:

Tödlich verunfallte Wintersportler auf Österreichs Skipisten	
Ursache: selbstverschuldet Sturz	
Bundesland	Tote 2009/10
Kärnten	0
Niederösterreich	2
Oberösterreich	1
Salzburg	3
Steiermark	0
Tirol	5
Vorarlberg	3
gesamt	14

Datenerhebung: Alpinpolizei; Bearbeitung: Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit

Tödlich verunfallte Wintersportler auf Österreichs Skipisten
Ursache: Kollision

Bundesland	Tote 2009/10
Kärnten	0
Niederösterreich	0
Oberösterreich	0
Salzburg	2
Steiermark	0
Tirol	0
Vorarlberg	1
gesamt	3

Datenerhebung: Alpinpolizei; Bearbeitung: Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit

Zu Frage 26:

**Gerichtliche Strafanzeigen bei Unfällen mit tödlichem Ausgang
auf Österreichs Skipisten und im freien Skiraum**

Bundesland	Strafanzeigen 2009/10
Kärnten	1
Niederösterreich	0
Oberösterreich	0
Salzburg	3
Steiermark	0
Tirol	3
Vorarlberg	1
gesamt	5

Datenerhebung: Alpinpolizei; Bearbeitung: Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit

Zu Frage 28:

Keine.

Zu Frage 30:**Verunglückte Wintersportler im freien Skiraum (Variante, Skitour) in Österreich (inkl. Herz-Kreislaufversagen)**

Bundesland	Verunfallte 2009/10	Verletzte 2009/10	Tote 2009/10
Kärnten	57	26	4
Niederösterreich	17	9	1
Oberösterreich	66	38	1
Salzburg	131	44	6
Steiermark	82	28	10
Tirol	528	269	18
Vorarlberg	133	58	10
gesamt	1.014	472	40

Datenerhebung: Alpinpolizei; Bearbeitung: Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit

Zu Frage 31:**Verunfallte Wintersportler bei Lawinenunfällen in Österreich**

Bundesland	Verletzte 2009/10	Lawinentote 2009/10
Kärnten	5	4
Niederösterreich	0	1
Oberösterreich	3	1
Salzburg	3	5
Steiermark	6	6
Tirol	29	16
Vorarlberg	3	6
gesamt	49	39

Datenerhebung: Alpinpolizei; Bearbeitung: Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit

Insgesamt waren 2170 Drittstaatsangehörige und EU Bürger von Pistenunfällen betroffen.

Zu Frage 32:***Todesfälle aufgrund eines internen Notfalls beim Skifahren, Snowboarden, Langlaufen und Rodeln***

Bundesland	Tote 2009/10
Kärnten	0
Niederösterreich	1
Oberösterreich	1
Salzburg	10
Steiermark	5
Tirol	12
Vorarlberg	5
gesamt	34

Datenerhebung: Alpinpolizei; Bearbeitung: Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit

Zusatzfrage ist ident mit Zusatzfrage 31 – siehe oben.

Zu Frage 34:***Gerichtliche Strafanzeigen bei Liftunfällen***

Bundesland	Strafanzeigen 2009/10
Kärnten	1
Niederösterreich	2
Oberösterreich	4
Salzburg	19
Steiermark	7
Tirol	32
Vorarlberg	21
gesamt	86

Datenerhebung: Alpinpolizei; Bearbeitung: Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit

Die Aufschlüsselung der Anzeigenstatistik auf Bezirks- und Landesgerichte ist nicht möglich.

Zu Frage 37:**Verunfallte Personen bei Kollisionen mit einem motorisierten Fahrzeug auf Österreichs Skipisten**

Bundesland	Verletzte 2009/10	Tote 2009/10
Kärnten	0	0
Niederösterreich	0	0
Oberösterreich	0	0
Salzburg	3	0
Steiermark	0	0
Tirol	7	0
Vorarlberg	3	0
gesamt	13	0

Datenerhebung: Alpinpolizei; Bearbeitung: Österreichisches Kuratorium für Alpine Sicherheit

Zu Frage 44:

Vom Bundesministerium für Inneres werden in den größeren Skigebieten regelmäßig speziell ausgebildete Polizeibeamte im organisierten Skiraum eingesetzt.

Ziel dieser Streifendienste ist neben der Unfallerhebung durch Präsenz und präventive Maßnahmen zur Sicherheit auf Österreichs Skipisten beizutragen.

Um auch durch eine entsprechende Vorbildwirkung das Sicherheitsbewusstsein zu heben, wurden diese speziell ausgebildeten Beamten mit Skihelmen ausgestattet.